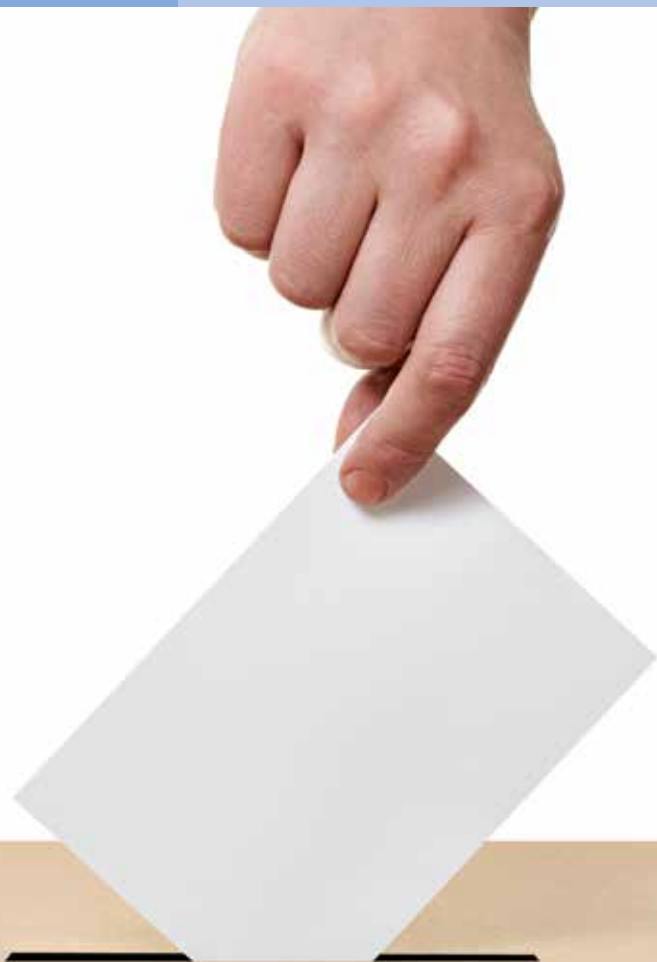


Erwartungen des Handwerks in Schleswig-Holstein zur Landtagswahl am 8. Mai 2022



Vorwort

Am 8. Mai 2022 sind die Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein aufgerufen, einen neuen Landtag zu wählen. Wir haben daher Erwartungen an den neuen Landtag und die künftige Landesregierung zu den Politikfeldern formuliert, die für das schleswig-holsteinische Handwerk in der kommenden Legislaturperiode besonders wichtig sein werden.


Wir, das sind Handwerk Schleswig-Holstein e.V. als Dachverband des freiwillig organisierten Handwerks sowie die Handwerkskammer Flensburg und die Handwerkskammer Lübeck. Gemeinsam vertreten wir rund 32.000 Betriebe, die mit ihren 175.000 Beschäftigten und 16.000 Auszubildenden im Jahr 2021 einen Umsatz von 18,3 Mrd. Euro netto erwirtschaftet haben. Diese Betriebe verkörpern seit jeher das Leitbild des inhaberinnen- oder inhabergeführten Familienunternehmens. Sie vereinen häufig persönliche Verantwortung und Haftung in einer Person. Deshalb ist ihr Handeln nicht auf kurzfristige Renditen oder Gewinne, sondern auf Nachhaltigkeit ausgerichtet – sie denken nicht in Quartalen, sondern in Generationen.

Die schleswig-holsteinische Wirtschaft und damit auch das Handwerk stehen vor erheblichen Herausforderungen. Mit dem demografischen Wandel, der Klimawende und der Digitalisierung müssen die Betriebe gleichzeitig drei „Megatrends“ bewältigen. Das Handwerk ist bereit, sich diesen Aufgaben zu stellen – denn jede Herausforderung ist auch eine Chance. Hierfür benötigen die Betriebe gute politische Rahmenbedingungen – vor allem Freiräume, um notwendige Veränderungen mit den sinnvollsten oder kosteneffizientesten Lösungen umzusetzen sowie ausreichende Erträge für die notwendigen hohen Investitionen zu erwirtschaften.

Die Landespolitik in Schleswig-Holstein muss dies im Rahmen ihrer eigenen Gestaltungskompetenzen ermöglichen und sich gegenüber dem Bund sowie der EU für die richtigen Weichenstellungen einsetzen.



Ralf Stamer
Präsident
Handwerkskammer Lübeck



Jörn Arp
Präsident
Handwerkskammer Flensburg



Thorsten Freiberg
Präsident
Handwerk Schleswig-Holstein e.V.

Inhalt

- 4 Mittelstand stärken**
- 8 Bildung und Fachkräftesicherung**
- 12 Infrastruktur, öffentliche Investitionen**
- 14 Klima, Energie, Umwelt, Mobilität**
- 16 Ländliche Räume, Innenstädte**
- 18 Wohnungspolitik**



Mittelstand stärken

Schleswig-Holsteins Kurs zum mittelstandsfreundlichsten Bundesland beibehalten und ergänzen

- Die **Meistergründungsprämie** fördert Existenzgründungen und Betriebsübernahmen im Handwerk. Sie sichert den Fachkräftenachwuchs und den Betriebsbestand, gerade auch im ländlichen Raum. Diese Erfolgsgeschichte muss verstetigt werden.
- **Digitalisierungsprozesse** werden gerade in kleinen Betrieben durch eine niedrighschwellige Förderung beschleunigt. Im DigiBonus II sollte die Höhe der mindestens erforderlichen förderfähigen Investitionskosten von derzeit 10.000 € abgesenkt und die Förderung bis 2027 gesichert werden.
- **Partner des Handwerks** wie perfakta e.V., Bürgschaftsbank-Schleswig-Holstein, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein und Investitionsbank Schleswig-Holstein müssen gestärkt werden, um die Betriebe noch zielgenauer unterstützen zu können.
- Im Gemeindefirtschaftsrecht sind **verbindliche Regeln** zu erlassen, **dass Kommunen und kommunale Unternehmen nicht in einen Wettbewerb zum Mittelstand treten**. Auf den Aufkauf von Handwerksunternehmen durch landeseigene oder kommunale Unternehmen ist zu verzichten.

- **Bürokratische Belastungen** des Handwerks sind weiter zu reduzieren. Mittelstand und Handwerk müssen bei für sie relevanten Gesetzgebungsvorhaben frühzeitig einbezogen werden.
- Der **Ausbau der digitalen Verwaltung** ist deutlich zu beschleunigen.
- Land und Kommunen müssen die Anstrengungen zur **Bekämpfung der Schwarzarbeit** und der unerlaubten Handwerksausübung weiter intensivieren.
- Für die künftige **Berechnung der Grundsteuer** in Schleswig-Holstein schlägt das Handwerk eine Befassung mit dem im Vergleich zum hochkomplizierten Bundesmodell stark vereinfachten Flächen-Lage-Modell (z.B. Niedersachsen) vor, das mit deutlich weniger Bürokratie umsetzbar ist.





Bildung und Fachkräftesicherung



Berufliche Bildung stärken und Fachkräftebedarf sichern

- Die **Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung** muss dauerhaft sichergestellt werden. Im Rahmen der Berufsorientierung ist schulartübergreifend umfassend über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufspfade im dualen System zu informieren. Berufsorientierung muss ein verpflichtender Teil des Lehramtsstudiums werden.
- In Schleswig-Holstein ist ein **landesweites Azubi-Ticket** einzuführen, das sich an der in Mecklenburg-Vorpommern gefundenen Lösung orientieren sollte.
- Die **Zuschüsse für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung** sind zu erhöhen.
- Die Übernahme von **Unterbringungskosten** für die Beschulung von Auszubildenden in Landesberufsschulen und in Schulen außerhalb von Schleswig-Holstein ist zu verstetigen. Auch deren Fahrtkosten sollten gefördert werden.
- Für die **Berufsbildungsstätten des Handwerks** sind erhebliche Investitionen in Neubauten und/oder Generalmodernisierungen notwendig. Die Investitionsmittel müssen vom Land bereitgestellt werden, um die handwerkliche Berufsausbildung attraktiv und zukunftsfähig zu erhalten.
- Es gilt, ein exzellentes **Berufsschulangebot in der Fläche** zu erhalten.
- Die **Sicherung des Fachkräftenachwuchses** bleibt eine große Herausforderung. Die hierzu bestehenden Förderstrukturen müssen erhalten werden.

- **Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrungen** bleibt ein maßgeblicher Beitrag zur Fachkräftesicherung, Fördermaßnahmen hierzu sind daher fortzuführen.
- **Digitale Bildungsformate** müssen selbstverständlicher integraler Bestandteil einer jeden Aus- und Weiterbildung sein.



Infrastruktur, öffentliche Investitionen



Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein durch eine gute öffentliche Infra- struktur stärken

- Für die **öffentlichen Investitionen** sollten dauerhaft mindestens 10 Prozent des Landeshaushaltes angestrebt werden. Mit Blick auf die kommunalen Investitionen ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden abzusichern.
- Das Handwerk braucht einen guten **Zugang zu Vergaben der öffentlichen Hand** mit geeigneten Losgrößen für die kleinen und mittleren Betriebe.
- Die Landes- und die Regionalplanung müssen ermöglichen, dass für Handwerksbetriebe weiterhin **ausreichende Gewerbeflächen** bereitgestellt werden können.
- Schleswig-Holstein braucht **leistungsfähige Verkehrswege**. Der Ausbau von Hauptverbindungen (A20, A21, B5 usw.) ist voranzutreiben, Engpässe sind zu beseitigen. Das Sanierungsprogramm für die Landesstraßen muss fortgeführt werden. Die Bahninfrastruktur im Land ist zu ertüchtigen.
- Die **Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität** ist unter Einbezug des Handwerks massiv auszubauen.

Klima, Energie, Umwelt, Mobilität



Wende hin zu einer klima- und umweltschonenden Politik

- Das **Handwerk** trägt aktiv zu mehr Nachhaltigkeit bei und ist **Ermöglicher der Energie- und Klimawende**. Die Expertise des Handwerks ist bei Vorhaben zur Energieeffizienz im Gebäudesektor, bei der Umsetzung der Elektromobilität oder bei einer nachhaltigen Nutzung von Produkten durch Reparatur statt Neubeschaffung stärker einzubeziehen.
- Die **Mittelausstattung des Klimaschutz-Förderprogramms Schleswig-Holstein** muss ausgeweitet und langfristig gesichert werden, z.B. über ein Sondervermögen.
- Bei der **Nutzung erneuerbarer Energien** muss sich das Land für Entbürokratisierung einsetzen. Photovoltaikanlagen sind bis zu einer gewissen Größe weitgehend von bürokratischen Auflagen (Anmeldeverfahren, steuerliche Betrachtungen, Marktstammdatenregister etc.) zu befreien.
- Der **Wettbewerb um die besten Technologien für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit** ist offen zu halten. Steuerungsinstrumente wie die CO₂-Steuer sind hierzu ein geeigneter Ansatz.
- Der **Handwerksverkehr** als Teil des allgemeinen Wirtschaftsverkehrs sowie **Abstellmöglichkeiten für Handwerksfahrzeuge** müssen gesichert bleiben – auch in Stadtzentren.
- Der ÖPNV ist zu stärken, auch durch **Ausweitung des NAH.SH-Jobtickets auf kleine Betriebe** mit weniger als 5 Abonnements.

An aerial photograph showing a long, straight, dense line of trees running vertically through the center of the frame. To the left of the trees, there is a residential area with several houses and a large brown field. To the right, there is a large green field, possibly a sports field or a large lawn, and a parking lot with several vehicles. The background shows a vast rural landscape with fields and a blue sky with scattered clouds.

Ländliche Räume, Innenstädte

Gute Rahmenbedingungen für das Handwerk in Stadt und Land schaffen

- Das **Handwerk** ist im **ländlichen Raum** Anker für Beschäftigung und Wertschöpfung. Die dort bestehenden Strukturen bei Bildung, Kommunikation, Verkehr und Daseinsvorsorge müssen erhalten und ausgebaut werden.*

** Handwerk Schleswig-Holstein e.V. fordert darüber hinaus: Die gezielte Ansiedlung von Landeseinrichtungen im ländlichen Raum entlastet Ballungsräume und ist ein wichtiger Beitrag für gleichwertige Lebensverhältnisse.*

- Viele **Handwerksbetriebe** sind in **Stadt- und Ortszentren** ansässig und von deren durch die Corona-Pandemie beschleunigten Strukturwandel betroffen. Förderinstrumente zur Begleitung dieses Strukturwandels sind fortzuentwickeln.

Wohnungspolitik



Wohnraum schaffen und den Eigentumserwerb fördern

- Angesichts der anhaltenden Knappheit und massiver Preissteigerungen bei Wohnraum muss die **Errichtung von Wohngebäuden** vereinfacht und beschleunigt werden, insbesondere auch die **Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren**.
- Die Klimaschutzpolitik muss im Baubereich eine **langfristige Planbarkeit bei wirtschaftlich vertretbaren Kosten** ermöglichen.
- Die **Grunderwerbsteuer** ist zu senken oder Freibeträge für Eigennutzer mindestens beim Ersterwerb einzuführen.
- Ein **Altersgerechter Umbau** der Wohngebäude ist angemessen zu fördern.

Ihre Ansprechpartner

Handwerkskammer Lübeck

Andreas Katschke

Hauptgeschäftsführer

Telefon 0451 1506-0

Telefax 0451 1506-180

E-Mail akatschke@hwk-luebeck.de

Internet www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Björn Geertz

Hauptgeschäftsführer

Telefon 0461 866-0

Telefax 0461 866-311

E-Mail b.geertz@hwk-flensburg.de

Internet www.hwk-flensburg.de

Handwerk Schleswig-Holstein e.V.

Marcel Müller-Richter

Geschäftsführer

Telefon 0431 6684684-0

Telefax 0431 6684684-9

E-Mail mueller-richter@handwerk.sh

Internet www.handwerk.sh

Impressum:

Handwerkskammer Schleswig-Holstein

vertreten durch Handwerkskammer Lübeck

Breite Straße 10/12

23552 Lübeck

Telefon 0451 1506-0

Telefax 0451 1506-180

E-Mail info@hwk-luebeck.de

Internet www.hwk-luebeck.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Fotos:

picsfive (Titel), Seventyfour (S.4), Atelier211 (S.8/9),
fotostudiocolor24 (S.11), Zstock (S.14)m snapshotfreddy
(S.16) - stock.adobe.com
www.amh-online.de (S.7, S.12, S.18)

Stand: Januar 2022